

## 27. Lied beim Auszug in das Feld

Lied für eine Singstimme mit Klavierbegleitung

Textdichter unbekannt

KV 552

Datiert Wien, 11. August 1788

*Mit Würde*      §

1. Dem ho - hen Kai - ser -  
 §  
 wor - te treu, rief Jo - seph sei - nen Hee - ren: Sie eil - - ten flü - - gel -  
 §  
 schnell her - bei, voll Durst nach Sieg und Eh - ren. 2. Gern zieht man ja dem  
 §  
 Va - ter nach, der sei - ne Kin - der lie - bet und sorgt, daß sie kein Un - ge - mach, selbst nicht Ge -

18

fahr be - trü - bet.

- |  |   |
|--|---|
| 3. Wo sie erschienen, fanden sie<br>Von Speis' und Trank die Fülle;<br>Und lohnt nicht schon des Helden Müh'<br>Oft Dank und guter Wille?  | 11. Und kennt kein Recht als seine Hand<br>Und keine Pflicht als Morden,<br>Wodurch so manches schöne Land<br>Zu Wüst' und Graus geworden.  |
| 4. Doch mehr als alles dieses stählt<br>Der Männer Brust zum Streite<br>Der Trostgedanke, daß ins Feld<br>Gott selber sie geleite.         | 12. Doch nimmt es eine Larve vor,<br>Schwätzt viel von Treu' und Glauben<br>Und raunet andern in das Ohr,<br>Als wolle man's berauben.      |
| 5. Denn Vater Josephs Beispiel schnitt<br>Sich tief in ihre Herzen:<br>Wo ungerecht die Menschheit litt,<br>Da fühlten sie auch Schmerzen. | 13. Und möchte so durch Heuchellist<br>Der Brüder Herz bestrieken,<br>Daß manche, aufgereizt im Zwist,<br>Ihm gar noch Hilfe schicken.      |
| 6. Denn alle Menschheit, alle, ist<br>Vom großen Gott gekommen,<br>Der Heid' und Türk', wie Jud' und Christ<br>Zum Kind ihm angenommen.    | 14. Doch dies wird unser guter Gott<br>Wohl gnädiglich verhüten:<br>Er will ja nicht der Brüder Tod,<br>Will Unrecht ja vergüten!           |
| 7. Drum läßt er seinen Regen so<br>Für Jud' und Türk' und Heiden,<br>Wie für den Christen reich und froh<br>Die nackten Felder kleiden.    | 15. Bei uns wird jeder Bruder steh'n,<br>Der Recht und Menschheit schätzt,<br>Denn ihre Wohlfahrt zu erhöh'n,<br>Ist unser Schwert gewetzt! |
| 8. Drum aber will er auch, daß nie<br>Die Menschen Menschen kränken,<br>Gesetzt auch, daß oft anders sie<br>Als ihre Brüder denken.        | 16. Drum, tapfre Streiter, kämpft mit Mut<br>Um eure Ehrenkronen!<br>Gott selbst wird euer Heldenblut<br>An seinem Thron belohnen!          |
| 9. Ein Gott auf Erden duldete<br>So Joseph Türk' und Jüden<br>Und schützte sie vor Druck und Weh<br>Und suchte Völkerfrieden.              | 17. Und eure Enkel segnen euch<br>Mit heißem Dankenzücken<br>Für jeden angebrachten Streich,<br>Der einst sie half beglücken:               |
| 10. Den gab ihm auch die ganze Welt,<br>Nur ein Volk war zuwider:<br>Dies glaubt allein sich auserwählt<br>Und kennt sonst keine Brüder;   | 18. Denn eure Namen sammeln wir<br>Hier, wie ins Buch des Lebens,<br>Für ihre Lieb' und Dankbegier,<br>Ihr Helden, nicht vergebens!         |